

Robert Schumann's Werke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

N^o 138.

LIEDER-ALBUM
für die Jugend.

Op. 79.

Serien-Ausgabe.
Pr.M.3.75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

LIEDER - ALBUM

für die Jugend

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 79.

Schumann's Werke.

Serie 13. N^o 20.N^o 1.

Der Abendstern.

Langsam.

1. Du lieb - li - cher Stern, du leuch - test so
 2. Wie lieb' ich doch dich so herz - in - nig
 3. So blick' ich nach dir, sei's dort o - der
 4. Wie nickst du mir zu in früh - li - cher

fern, doch hab' ich dich den - noch von Her - zen so gern.
 lich! Dein fun - keln - des Aeug - lein blickt im - mer auf mich.
 hier: Dein freund - li - ches Aeug - lein steht im - mer vor mir.
 Ruh! O lieb - li - ches Stern - lein, o wär' ich wie du!

N^o 2.

Schmetterling.

Schnell.

1. O Schmet - ter - ling sprich, was flie - hest du
 2. Jetzt fern und dann nah, jetzt hier und dann
 3. Ich thu' dir kein Leid: o bleib' al - le
 4. So spräch' ich zu dir: komm, komm doch zu

mich? da-zeit! mir! wa - rum doch ich will dich und wär' ich ich schenk' dir so ei - lig, jetzt fern und dann nah, jetzt fern und dann nah! nicht haschen, ich thu' dir kein Leid, ich thu' dir kein Leid. ein Blümchen, so spräch'ich zu dir, - so spräch'ich zu dir. mein Herzechen, wie gut bin ich dir! wie gut bin ich dir!

Nº3.

Frühlingsbotschaft.

Munter.

1. Ku - ckuk, Ku - ckuk ruft aus dem Wald: las - set uns sin - gen, las - set uns sprin - gen, las - set uns
2. Ku - ckuk, Ku - ckuk lässt nicht sein Schrein: Komm in die Fel - der, Wie - sen und Wäl - der! komm in die
3. Ku - ckuk, Ku - ckuk, treff - li - cher Held! Was du ge - sun - gen, ist dir ge - lun - gen, ist dir ge -

sin - gen und sprin - gen! Früh - ling wird es nun bald, Früh - ling wird es nun bald!
Fel - der und Wäl - der! Früh - ling, stel - le dich ein, Früh - ling, stel - le dich ein!
lun - gen, ge - lun - gen: Win - ter räu - met das Feld, Win - ter räu - met das Feld.

Frühlingsgruss.

Nº 4.

Sehr mässig.

1. So sei ge-grüsst viel tau-send-mal, hol-der, hol-der Früh-ling! Will-
 2. Du kommst, und froh ist al-le Welt, hol-der, hol-der Früh-ling! Es
 3. So sei ge-grüsst viel tau-send-mal, hol-der, hol-der Früh-ling! O

kom-men hier in un-serm Thal, hol-der, hol-der Früh-ling! Hol-der Früh-ling,
 freut sich Wie-se, Wald und Feld, hol-der, hol-der Früh-ling! Ju-bel tönt dir
 bleib' recht lang' in un-serm Thal, hol-der, hol-der Früh-ling! Kehr'in al-le

ü-ber-all grü-ssen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
 ü-ber-all, dich be-grü-sset Lerch' und Nach-ti-gall, und Nach-ti-gall.
 Her-zen ein, lass doch al-le mit uns fröh-lich sein, fröh-lich sein.

Vom Schlaraffenland.

Nº 5.

Lustig vorzutragen.

sf *sf* *sf*

1. Kommt, wir wollen uns be - geben jet - zo in's Schlar - af - fen - land! Seht, da ist ein lu - stig
 2. Und - von Kuchen, But - ter - we - cken sind die Zwei - ge voll und schwer, Fei - gen wachsen in den
 3. Und die Strassen al - ler Or - ten, je - der Weg und je - de Bahn sind ge - baut aus Zu - cker -
 4. Ja, das mag ein schönes Le - ben und ein herr - lich Ländchen sein. Man - cher hat sich hin - be -

sf

Le - ben, und das Trauern un - be - kannt! Seht, da lässt sich bil - lig le - ben und umsonst recht lu - stig sein:
 Hecken, A - na - nas im Busch um - her. Kei - ner darf sich mühn und bü - cken, Al - les stellt von selbst sich ein.
 tor - ten, und Bon - bons und Mar - zi - pan. Und von Bre - zeln sind die Brücken auf - ge - führt gar hübsch und fein.
 ge - ben, a - ber kei - ner kam hin - ein. Ja, und habt ihr kei - ne Flü - gel, nie ge - langt ihr bis an's Thor,

ff

Milch und Ho - nig fließt in Bä - chen, aus den Fel - sen quillt der Wein, aus den Fel - sen quillt der Wein!
 O wie ist es zum Ent - zü - cken! Ei, wer möch - te dort nicht sein, ei, wer möch - te dort nicht sein!
 O wie ist es zum Ent - zü - cken! Ei, wer möch - te dort nicht sein, ei, wer möch - te dort nicht sein!
 denn es liegt ein brei - ter Hü - gel ganz von Pflaumen - mus da - vor, ganz von Pflau - men - mus da - vor.

Sonntag.

Nº 6.

Nicht schnell.

Der Son - tag ist ge - kom - men, ein

Strüsschen auf dem Hut; sein Aug' ist mild und hei - ter, er meint's mit allen

gut. Er stei - get auf die Ber - ge, er wan - delt durch das Thal, er la - det zum Ge -

be - te die Men - schen all - zu - mal. Und wie in schö - nen Klei - dern nun

mf *sp* *p* *cresc.* *sp.* *sp.* *cresc.* *sp.* *sp.*

pran . get jung und alt, hat er für sie ge . schmä . cket die

Flur und auch den Wald. Und wie er al . len Freu . de und Frie . den bringt und

Ruh', so ruf' auch du nun je . dem „Gott . grüss' dich!“freund . lich zu, „Gott

cresc. *sp.*

cresc. *sp.*

grüss' dich!“freundlich zu.

sp.

sp.

Zigeunerliedchen.

(Aus dem Spanischen von E. Geibel.)

1.

Nº 7.

1. Un - ter die Sol - da - ten ist ein Zi - geu - ner - bub' ge - gan - gen,

mit dem Hand.geld ging er durch, und mor.gen muss er - han - gen.

2. Hol - ten mich aus mei.nem Ker.ker, setz.ten auf den

E - sel mich, geis - sel - ten mir mei - ne Schul - tern, dass das Blut floss auf den Weg.

3. Hol - ten mich aus mei - nem Kerker,

stie - ssen mich in's Wei - te fort, - griff ich rasch nach mei - ner Büchse, that auf sie - den

er - sten Schuss.

Langsam.

Je - den Mor - gen, in der Frü - he, wenn mich weckt das Ta - ges - licht, mit - dem

Was - ser mei - ner Au - gen wasch' ich dann mein An - ge - sicht. Wo die Ber - ge hoch sich thürmen an dem

Saum des Him - mels dort, aus dem Haus, dem schönen Garten tragen sie bei Nacht mich fort. Jeden Morgen, in der

Frühe, wenn mich weckt das Ta - ges - licht, mit dem Wasser mei - ner Augen wasch' ich dann mein An - ge - sicht.

p *p* *p* *p*

Ad. * *Ad.* *

p *p* *p* *p*

p *p* *p* *p*

Des Knaben Berglied.

Nº 8.

(L.Uhland.)

Sehr markirt.

1. Ich bin vom Berg der
 2. Der Berg, der ist mein
 3. Sind Blitz und Don - ner
 4. Und wann die Sturm - glock'

Hir - ten - knab', seh' auf die Schlösser all' her - ab. Die Son - ne strahlt am
 Ei - gen - thum, da ziehn die Stür - me rings her - um, und heu - len sie von
 un - ter mir, so steh' ich hoch im Blau - en hier; ich ken - ne sie und
 einst er - schallt, manch' Feu - er auf den Ber - gen wallt, dann steig' ich nie - der,

er - sten hier, am läng - sten wei - let sie bei mir, ich bin der Knab' vom
 Nord und Süd, so ü - ber - schallt sie doch mein Lied: ich bin der Knab' vom
 ru - fe zu: Lasst mei - nes Va - ters Haus in Ruh! ich bin der Knab' vom
 tret' in's Glied und schwing' mein Schwert und sing' mein Lied; ich bin der Knab' vom

Berge, vom Berg der Hir - ten - knab'!
 Berge, vom Berg der Hir - ten - knab'!
 Berge, vom Berg der Hir - ten - knab'!
 Berge, vom Berg der Hir - ten - knab'!

Ped. *

Mailed.

(Fliegendes Blatt.)

Nº 9.

Fröhlich.

1^{re} Stimme.

1. Komm lie - ber Mai und ma - che die Bäu - me wie - der
 2. Komm, mach' es bald ge - lin - der, dass al - les wie - der

2^{te} Stimme.
 (ad libitum)

1. Komm lie - ber Mai und ma - che die Bäu - me wie - der
 2. Komm, mach' es bald ge - lin - der, dass al - les wie - der

grün, und lass uns an dem Ba - che die klei - nen
 blüht! dann wird das Fleh'n der Kin - der ein lau - tes

grün, und lass uns an dem Ba - che die klei - nen
 blüht! dann wird das Fleh'n der Kin - der ein lau - tes

Veil - chen blüh'n! wie möch - ten wir so ger - ne, so
 Ju - bel - lied. O komm und bring' vor al - len, vor

Veil - chen blüh'n! wie möch - ten wir so ger - ne, so
 Ju - bel - lied. O komm und bring' vor al - len, vor

ger - ne al - len ein Blüm - chen wie - der seh'n,
al - len uns vie - le Ro - sen mit!

sp

und in - die fri - sche Fer - ne, in's grü - ne, grü - ne,
bring' auch - viel Nach - ti - gal - len und schö - ne, schö - ne,
und in - die fri - sche Fer - ne, in's grü - ne, grü - ne,
bring' auch - viel Nach - ti - gal - len und schö - ne, schö - ne,

sp *sp* *sp* *sp*

Ed.

grü - ne Frei - e geh'n!
schö - ne Kuk - kuks mit.
grü - ne Frei - e geh'n!
schö - ne Kuk - kuks mit.

p

Käuzlein.

Nº 10.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Nicht schnell.

1. Ich ar - mes Käuzlein klei - ne, wo soll ich flie - gen aus, bei Nacht so gar al -
will's Ge - fie - der schwingen gen Holz im grü - nen Wald, die Vög - lein hö - ren
Kin - der un - ten glau - ben, ich deu - te Bö - ses an, sie wol - len mich ver -
Ast ist mir ent - wi - chen, dar - auf ich ru - hen sollt', sein' Blätt - lein all' ver -

lei - ne bringt mir so manchen Graus: das macht der Eulen Un - ge - stalt, ihr Trauern
sin - gen in mancher - lei Ge - stalt. Vor al - len lieb' ich Nachti - gall, vor al - len
trei - ben, dass ich nicht schreien kann: wenn ich was deu - te, thut mir's leid, und was ich
bli - chen, Frau Nach - ti - gall ge - holt: das schafft der Eulen fal - sche Tück', die stö - ret

man - nig - falt, ich ar - mes Käuz - - lein! 2. Ich
liebt mich Nachti - gall, ich ar - mes Käuz - - lein! 3. Die
schrei' ist kei - ne Freud', ich ar - mes Käuz - - lein! 4. Mein
all' mein Glück, ich ar - mes Käuz - - lein!

Hinaus in's Freie!

(Hoffmann von Fallersleben.)

Nº 11.

1. Wie blüht es im Tha-le, wie grünt's auf den Höhn! und wie ist es doch im
 2. Es la-det der Frühling, der Früh-ling uns ein: nach der Wei-den-flö-te
 3. Wer woll-te nicht tan-zen dem Früh-ling zu Lieb, der den schlim-men, lan-gen

Frei-en, im Frei-en so schön! Es la-det der Frühling, der Frühling uns ein, nach der
 sol-len wir sprin-gen zum Reih'n. Wer woll-te nicht tan-zen dem Früh-ling zu Lieb, der den
 Win-ter uns end-lich ver-trieb? So köm-met, so köm-met in's Frei-e hin-aus! wann die

Wei-den-flö-te sol-len wir springen zum Reih'n.
 schlim-men, lan-gen Win-ter uns end-lich ver-trieb?
 A-bend-glocke läu-tet, geht's wie-der nach Haus!

Der Sandmann.

(H. Kletke.)

Nº 12.

Nicht zu schnell.

p

1. Zwei
2. Von

pp

fei - ne Stief - lein hab' ich an, mit wunder - wei - chen
mei - nem Sand zwei Kör - ne - lein streut' ich auf ih - re

Schl - chen dran; ein Säck - lein hab' ich hin - ten auf,
Aeu - ge - lein: den from - men Kin - dern soll gar schön ein

husch! tripp' ich rasch die Trepp' hin - auf. Und wenn ich in die
fro - her Traum vor - ü - ber - geh'n. Nun risch und rasch mit

sp *cresc.*

Stu - be tret; die Kin - der be - ten ihr Ge - bet: Von
 Sack und Stab nur wie - der jetzt die Trepp'hin - ab! Ich

mei - nem Sand zwei Kör - ne - lein streu' ich auf ih - re Aeu - ge - lein,
 kann nicht län - ger müs - sig steh'n, muss heut' noch zu gar Vie - len geh'n -

ri - tar - dan - do
 da schla - fen sie die gan - ze Nacht in Got - tes und der Eng - lein
 da nickt ihr schon und lacht im Traum, und öff - ne - te doch mein Säck - lein

1. Im Tempo. | Schluss.
 Wacht!

1. | Schluss.
 kaum.

Im Tempo. | dim.

Marienwurmchen.

№ 13.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Nicht schnell.

1. Ma - ri - en - wü - rm - chen, se - tze dich auf mei - ne Hand, auf mei - ne Hand, ich

thu' dir nichts zu Lei - de, nichts, nichts zu Lei - de. Es soll dir nichts zu Leid geschehn,

will nur dei - ne bun - te Flü - gel seh'n, bun - te Flü - gel mei - ne Freude!

2. Ma - ri - en - wü - rm - chen, flie - ge weg, dein Häuschen brennt, die Kin - der schrei'n so sch - re, wie so sch - re,

sp.
schreïn, schreïn so sch.re. Die bö.se Spinne spinnt sie ein, Ma.ri.en.würmchen, flieg' hin.ein,

ten. sp *f*

p deine Kinder schreien sch.re. *p* 3.Ma.ri.en.würm.chen, flie.ge hin zu

p *sp* *p* *sp*

sp.
Nachbars Kind,zu Nachbars Kind,sie thun dir nichts zu Lei.de, nichts, nichts zu Leide. Es soll dir da kein

sp *ten.* *ten.* *sp*

p
Leid gescheh'n,sie wollen dei.ne bunte Flü.gel.seh'n, und grüssie alle beide.

p *sp*

Die Waise.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Nº14.

Langsam.

1. Der Früh - ling keh - ret wie - der, und Al - les freu - et
2. Was soll mir ar - men Kin - de des Früh - lings Pracht und

sich, ich bli - cke trau - rig nie - der, er kam ja nicht für mich. 3. Ach!
Glanz? denn wenn ich Blu - men win - de, ist es zum Tod - ten - kranz. 4. O

kei - ne Hand ge - lei - tet mich heim in's Va - ter - haus, und kei - ne Mut - ter
Him - mel, gieb mir wie - der, was dei - ne Lie - be gab. Blick' ich zur Er - de

brei - tet die Ar - me nach mir aus.
nie - der, so sch' ich nur ihr Grab. *Schluss.*

Das Glück.

Nº 15.

(F. Hebbel.)

Sehr schnell.

1^{te} Stimme. *p*

Vög.lein vom Zweig lu.stig so . gleich

2^{te} Stimme. *p*

gau.kelt her . nie . der; schwingt es sich

Sehr schnell. *p*

Jetzt dir so nah, a . bermals da,

wie . der. jetzt sich ver . ste . ckend, scherzend und ne . ckend.

Tastest du zu, spottend im Nu ist es ent . flo . gen. Still! bis zur

bist du be . tro . gen, ist es ent . flo . gen.

p

Hand wird's dir noch hü - pfen, bist du ge - wandt, kann's nicht ent - schlü - pfen. Ist's denn so

Still! bis zur Hand wird's dir noch hü - pfen, bist du ge - wandt, kann's nicht ent - schlü - pfen.

schwer, das zu er - war - ten? schau' um dich her; blü - hender Gar - ten! Ei du ver -

Ist's denn so schwer, das zu er - war - ten? schau' um dich her; ei du ver - zagst, ver -

cresc. zagst? — Lass es ge - wä - ren, bis du's er - jagst, kannst du's ent - beh - ren. Wird's doch auch

cresc. zagst? — Lass es ge - wä - ren, bis du's er - jagst, kannst du's ent - beh - ren.

cresc.

dann we-nig nur brin-gen, a-ber es kann Sü- sse- stes, Sü- sse- stes

cresc. Wird's doch auch dann we-nig nur brin-gen, a-ber es kann Sü- sse- stes

cresc.

Ad. * *f*

p brin-gen, a-ber es kann *cresc.* Sü- sse- stes brin-gen, a-ber es kann Sü-

brin-gen, *p* Sü- sse- stes, Sü- sse- stes *cresc.* brin-gen, a-ber es kann Sü-

p *cresc.*

f sse- stes, Sü- sse- stes brin- gen!

f sse- stes, Sü- sse- stes brin- gen!

p

Weihnachtlied.

Nº 16.

Langsam.

(Andersen.)

Als das Christ.kind ward zur Welt ge-bracht, das uns von der Höl-le ge-

ret-tet, da-lag's auf der Krip-pe bei fin-st'rer Nacht, auf Stroh und Hen-ge-

bet-tet; doch ü-ber der Hüt-te glänz-te der Stern, und der Och-se küss-te den

Fuss des-Herrn, Hal-le-lu-jah, Kind Je-sus!

Chor.
Hal-le-lu-jah, Kind Je-sus!

p *fp* *sfz* *fp* *f* *p*

p Er - man - ne dich, See - le, die krank und matt, ver - giss die na - gen - den *sp*

Schmer - zen. Ein - Kind ward ge - bo - ren in Da - vid's Stadt zum Trost für al - le

Her - zen. O lasst uns wal - len zum Kind - lein hin, und Kin - der wer - den in

Geist und Sinn, Hal - le - lu - jah, Kind Je - sus.

Chor.

Hal - le - lu - jah, Kind Je - sus.

Die wandelnde Glocke.

Nº 17.

(Goethe.)

Im erzählenden Ton.

Es war ein Kind, das wollte nie zur Kir- che sich be- quemen und

Sonntags fand es stets ein Wie, den Weg in's Feld zu nehmen. Die Mut- ter sprach: die Glo- cke tönt, und

so ist dir's be- fohlen, und hast da dich nicht hin- gewöhnt, sie kommt und wird dich ho- len. Das

Kind, es denkt: die Glo- cke hängt da dro- ben auf dem Stuhle. Schon hat's den Weg in's Feld ge- lenkt, als

lief es aus der Schu- le. Die Glo- cke, Glo- cke tönt nicht mehr, die Mut- ter hat ge- fa- ckelt. Doch

Nach und nach stärker.

Immer stärker.

welch' ein Schrecken hinter her! die Glocke kommt ge - wa - ckelt! Sie wackelt schnell, man glaubt es kaum, das

ar - me Kind im Schrecken, es läuft, es rennt, als wie im Traum; die Glocke wird es decken. Doch

nimmt es richtig sei - nen Husch und mit ge - wandter Schnelle, es - eilt durch Ager, Feld und Busch, zur

Kirche und Ka - pelle, und je - den Sonn und Fei - er - tag ge - denkt es an den Schaden, lässt durch den er - sten

Glocken - schlag nicht - in Person sich laden.

Frühlingslied.

N^o 18.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Munter.

1^{te} Stimme. *p*

1. Schnee-glück - chen klin - gen wie - der, Schneeglück - chen brin - gen
2. kommt vom Stern - ge - fil - de und führt in sei - nem

2^{te} Stimme. *p*

3. a - ber fragt und wisst es, und wer's auch weiss, ver-

Munter.

p

Ad.

cresc.

wie - der uns heit' - re Tag' und Lie - der, uns heit' - re Tag' und Lie - der! Wie
Schil - de die Gü - te nur und Mil - de, die Gü - te nur und Mil - de. Er

cresc.

gisst es, der Kö - nig Früh - ling ist es, - der Kö - nig Früh - ling ist es. Ent -

cresc.

Ad. *

f

läu - ten sie so schön im Thal und auf den Höh'n; der Kö - nig, der Kö - nig zie - het
trägt die Freud' und Lust als Stern an sei - ner Brust; ist gnä - dig, ist gnä - dig je - der.

f

ge - gen ihm mit Sang, mit Sai - ten - spiel und Klang! der Kö - nig, der Kö - nig zie - het

f

Ad. * *Ad.* *

ein! der Kö-nig ist er-schienen, ihr sollt ihm treu-lich
 mann, den Her-ren und den Knech-ten, den Gü-ten und den

ein! der Kö-nig ist er-schienen, ihr sollt ihm treu-lich

die-nen mit hei-trem Blick und Mie-nen, o lasst den Kö-nig, den
 Schlech-ten, den Bö-sen und Ge-rech-ten, sieht al-le lieb-reich, al-le

die-nen mit hei-trem Blick und Mie-nen, o lasst den Kö-nig, den

Kö-nig ein!
 lieb-reich an.

Kö-nig ein!

1. 2. 3.
 2. Er,
 3. Ihr

1. 2. 3.

Frühlings Ankunft.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Nº19.

Nicht schnell.

Nach die - sen trü - ben Ta - gen, wie ist so hell das Feld!

zer - riss' - ne Wol - ken tra - gen die Trau - er aus der Welt.

Und Keim und Knos - pe mü - het sich an das Licht her - vor,

und man . che Blu . me blü . het zum Him . mel still em . por.

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand.

Ja auch so . gar die Ei . chen und

The second system continues the musical piece. The vocal line has a brief rest at the beginning before the lyrics. The piano accompaniment maintains its rhythmic and melodic structure, with some phrasing slurs over the right-hand part.

Re . ben wer . den grün! o Herz, das sei dein Zei . chen, wer . de

The third system features a vocal line with a fermata over the first note. The piano accompaniment includes a fermata over a chord in the right hand. The lyrics are spread across the vocal line.

fp
froh und kühn!

The fourth system begins with a dynamic marking of *fp* (fortissimo piano). The vocal line has a fermata over the first note. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The system ends with a dynamic marking of *p* (piano).

Die Schwalben.

(Fliegendes Blatt.)

Nº 20.

Schnell.

1^{te} Stimme.

1. Es flie - gen zwei Schwal - ben in's Nach - bar sein Haus, sie flie - gen bald hoch, bald
2. Sie ge - hen jetzt fort — in's neu - e Land, und zie - hen jetzt ei - lig hin -

2^{te} Stimme.

3. Und kom - men sie wie - der zu uns — zu - rück, der Bau - er geht ih - nen ent -

Schnell.

nie - - der, auf's Jahr — da kom - men sie, da kom - men sie wie - der und
ü - - ber; doch kom - men sie wie - der, sie wie - der her - ü - ber, das

ge - - gen, sie brin - gen ihm viel - mal, ihm viel - mal den Se - gen, sie

cresc.

su - chen, und su - chen ihr vo - ri - ges Haus.
ist — ei - nem Je - den, Je - den be - kannt.

cresc.

brin - gen ihm Wohl - stand, ihm Wohl - stand und Glück!

cresc.

Kinderwacht.

(Fliegendes Blatt.)

Nº 21.

Einfach.

p

1. Wenn from - me Kind - lein schla - fen geh'n, an
2. Wenn a - ber auf die Kind - lein steh'n, die

cresc. *p*

ih - rem Bett zwei Eng - lein steh'n, de - cken sie zu, de - cken sie auf,
bei - den En - gel schla - fen geh'n, reicht nun nicht mehr der Eng - lein Macht,

cresc. *p*

ha - ben ein lie - ben - des Au - ge d'rauf.
der lie - be Gott hält selbst die Wacht.

Des Sennen Abschied.

(Aus Schiller's Wilhelm Tell.)

Nº 22.

Sehr mässig.

Ihr Mat . ten, lebt wohl, ihr

son . ni . gen Wei . den! der Sen . ne muss schei . den, der Som . mer ist hin.

Wir fahren zu Berg, wir kom . men wieder, wen der

Ku . ckuk ruft, wenn er . wa . chen die Lieder, wenn mit Blu . men die

p

fp *fp*

Er.de sich klei . det neu, wenn die Brünnelein fließen, im lieb . li . chen

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand.

Mai, im lieb . li . chen...

cresc.

cresc.

p

The second system continues the musical score. The vocal line has a rest for the first few measures before the lyrics begin. The piano accompaniment includes dynamic markings: 'cresc.' in both hands, and 'p' (piano) in the left hand starting in the fourth measure.

Ihr Mat.ten lebt wohl, ihr son.ni . gen Wei.den! der Sen.ne muss

The third system shows the vocal line with lyrics. The piano accompaniment continues with a consistent rhythmic pattern.

scheiden, der Som.mer ist hin, ist — hin, der Som.mer ist hin.

f

p

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. Dynamic markings include 'f' (forte) in the vocal line and 'p' (piano) in the piano accompaniment.

Nach und nach schwächer.

The fifth system concludes the page with the instruction 'Nach und nach schwächer.' (gradually softer). The piano accompaniment features a final melodic flourish in the right hand.

Er ist's.

(E. Mörike.)

Nº 23.

Innig.

Früh . ling lässt sein blau . es Band

p *cresc.*

wie . der flatternd durch die Lüf . te.

Sü . sse, wohl . be . kann . te

Etwas zurückhaltend . .

Düf . te strei . fen ah . nungsvoll das Land.

Veil . chen träumen

im Tempo.

schon, wol . len balde kommen, horch, ein Har . fen . ton!

Früh . ling, ja du

Schneller.

bist's, ja — du bist's, du bist's! Dich hab' ich ver - nommen, ja du bist's!

Schneller.

p. *cresc.*

Dich hab' ich ver - nommen, Früh - ling, ja du

cresc.

bist's, ja du bist's, ja du bist's, du bist's, du bist's, dich hab' ich ver -

nommen, ja — du bist's!

Spinnelied.

(Altes Lied.)

Nº 24.

Nicht zu schnell.

1^{te} Stimme.

1. Spinn', spinn', Mägd - lein, spinu'!
2. Sing', sing', Mägd - lein, sing',

2^{te} Stimme.

3. Lern', lern', Mägd - lein, lern',
4. Lob', lob', Mägd - lein, lob',

3^{te} Stimme.

5. Dank', dank', Mägd - lein, dank'

ad libitum.

Nicht zu schnell.

p

so, so wach - sen dir die Sinn', wach - sen dir die gel - ben Haar;
und, und sei fein gu - ter Ding'; fang' dein Spin - nen lu - stig an,

so, so hast du Glück und Stern; ler - ne bei dem Spin - nen fort
dem, dem Schöpfer hal - te Prob'; dass dir Glaub' und Hoff - nung wachs'

dem, dem Herrn, dass du nicht krank, dass du kannst fein oft und viel

kom - men dir die klu - gen Jahr'. Spinn', spinn',
 mach' ein from - mes End' da - ran. Sing', sing',

Got - tes - furcht und Got - tes - wort. Lern', lern',
 wie dein Garn und wie dein Flachs. Lob', lob',

trei - ben die - ses Ro - cken - spiel. . Dank', dank',

Mägd - lein, spinn', spinn', spinn', Mägd - lein, spinn!
 Mägd - lein, sing', sing', sing', Mägd - lein, sing'!

Mägd - lein, lern', lern', lern', Mägd - lein, lern'!
 Mägd - lein, lob', lob', lob', Mägd - lein, lob'!

Mägd - lein, dank', dank', dank', Mägd - lein, dank'!

Des Buben Schützenlied.

No 25.

(Aus Schiller's Wilhelm Tell.)

Markirt, doch zart.

Mit dem Pfeil, — dem Bo - gen, durch Ge -

birg' und Thal kommt der Schütz' ge - zo - gen früh im Mor - gen - strahl. Wie im

Reich der Lüf - te Kü - nig ist der Weih', durch Ge - birg' und Klüf - te herrscht der Schü - tze

frei, herrscht — der Schü - tze frei.

p

rit.

rit.

p

rit.

* *p*

Wie im Reich der Lüfte König ist der Weih', durch Ge-

The first system of music features a vocal line in a treble clef with a key signature of two flats and a 3/4 time signature. The lyrics are "Wie im Reich der Lüfte König ist der Weih', durch Ge-". The piano accompaniment consists of two staves, with the right hand playing chords and the left hand playing a bass line. There are dynamic markings like *f* and *sf*, and a triplet of eighth notes at the end of the system.

birg' und Klüfte herrscht der Schütze frei. Ihm gehört das Wei-te; was sein

The second system continues the vocal line with the lyrics "birg' und Klüfte herrscht der Schütze frei. Ihm gehört das Wei-te; was sein". The piano accompaniment continues with similar chordal textures and a steady bass line. Dynamic markings include *f* and *sf*.

Pfeil erreicht, das ist sei-ne, sei-ne Beute, was da krecht und

The third system has the lyrics "Pfeil erreicht, das ist sei-ne, sei-ne Beute, was da krecht und". The piano accompaniment features a more active right hand with eighth-note patterns. Dynamic markings include *f* and *sf*.

fleugt, was da krecht und fleugt.

The fourth system concludes the page with the lyrics "fleugt, was da krecht und fleugt." The piano accompaniment ends with a final chord and a fermata over the last note. Dynamic markings include *f* and *sf*.

Schneeglöckchen.

(F. Rückert.)

Nº 26.

Nicht schnell. M.M. $\text{♩} = 80.$

p

Der Schnee, der ge - stern noch in Flöck - chen

pp sehr gebunden

cresc.

vom Him - mel fiel, hängt nun ge - ron - nen heut' als Glöckchen

sp

p

am zar - ten Stiel. Schnee - glöck - chen län - tet; was be - deu - tet's

ad.

cresc.
 im stil - len Hain? O komm ge - schwind! im Hai - ne

The first system of music features a vocal line in a treble clef with a key signature of two flats and a 3/4 time signature. The lyrics are "im stil - len Hain? O komm ge - schwind! im Hai - ne". The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) and includes a dynamic marking of *sp* (sforzando) in the first measure.

läu - tet's den Frühling ein. O kommt, ihr Blät - ter, Blüt' und

The second system continues the vocal line with the lyrics "läu - tet's den Frühling ein. O kommt, ihr Blät - ter, Blüt' und". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) in the second measure and a fermata over the final note of the vocal line.

cresc.
 Blu - me, die ihr noch träumt, all' zu des Früh - lings Hei - lig -

The third system features the vocal line with lyrics "Blu - me, die ihr noch träumt, all' zu des Früh - lings Hei - lig -". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *sp* (sforzando) in the second measure.

thu - me! kommt un - ge - säumt!

The fourth system concludes the vocal line with the lyrics "thu - me! kommt un - ge - säumt!". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *sp* (sforzando) in the second measure and a fermata over the final note of the vocal line.

Lied Lynceus des Thürmers.

(Aus Goethe's Faust.)

Nº 27.

Langsam.

pp

1. Zum Se - hen ge - bo - ren, zum Schau - en be - stellt, dem
blick in die Fer - ne, ich sch in der Näh den

pp

Thur - me ge - schw - ren ge - fällt mir die Welt. Ich blick in die Fer - ne, ich
Mond und die Ster - ne, den Wald und das Reh. So sch ich in Al - len die

sp

sch in der Näh den Mond und die Ster - ne, den Wald und das Reh. So
e - wi - ge Zier, und wie mir's ge - fal - len, ge - fall' ich auch mir. Ihr

ritard. *im Tempo* *p*

sp *ritard.* *im Tempo* *p*

cresc.

seh' ich in Al - len die e - wi - ge Zier, und wie mir's ge - fal - len, ge -
glück - li - chen Au - gen, was je ihr ge - seh'n, es sei, was es wol - le, es

cresc.

fall' ich auch mir, und wie mir's ge - fal - len, ge - fall' ich auch mir, und
war doch so schön, es sei, — was es wol - le, es war doch so schön, es

cresc.

wie mir's ge - fal - len, ge - fall' ich auch mir!
sei, — was es wol - le, es war doch so schön!

pp *pp* *pp*

1. *pp* 2. *pp*

2. Ich

s *s* *s* *pp* *s* *pp*

Mignon.

(Goethe.)

Nº 28.

Langsam.

p Kennst du das Land, wo die Ci .

p tro - nen blüh'n, im dun - keln Laub die Gold - o - ran - gen glüh'n, ein sanf - - ter

cresc. Wind — vom blau - en Himmel weht, die Myr - the still und

cresc. hoch — der Lor - - beer steht, kennst du es wohl, kennst du es

sp *cresc.*

sp *cresc.*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

wohl? Da - hin, da - hin möcht'ich mit dir, o mein Ge -

f

Ad. *

lieb - ter, zieh'n, da - hin, da - hin mit dir, o mein Ge - lieb - ter, zieh'n.

dim. *p*

dim. *p*

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach, es

p

Ad. * *Ad.* *

glänzt der Saal, es schim - mert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der steh'n — und

cresc.

cresc.

Ad. * *Ad.* *

sch'n — mich an: was hat man dir, du ar - mes

sp *sp*

cresc.

Kind, ge - than? Kennst du es wohl, kennst du es wohl? Da

sp.

cresc.

Ad. *

hin, da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be -

Ad. *

dim. *p*

schü - tzer, zieh'n, da - hin, da - hin mit dir, o mein Be -

dim. *p*

schü - tzer, zieh'n.

p

Kennst du den Berg und sei - nen Wol - ken - steg? Das Maul - thier sucht im Ne - bel sei - nen Weg;

Ad. * *Ad.* * *Ad.* * *Ad.* *

cresc.
 in Hö - len wohnt — der Dra - chen - al - te Brut, es

stürzt der Fels und ü - ber ihn die Fluth. Kennst du ihn

cresc. *sp* *cresc.*

wohl, kennst du ihn wohl? Da - hin; da -

f

hin geht un - ser Weg! o Va - ter, lass uns ziehn, da -

dim. *p*
 hin, da - hin geht un - ser Weg, o Va - ter, lass uns ziehn.

dim. *p* *pp*

